

Sind Lehrer Akademiker?

Beitrag von „lera1“ vom 2. Mai 2020 23:23

weil da mal die Rede auf Österreich gekommen ist:

als ich studierte (schon mehr als 2 Dekaden her): Gymnasiallehrer studieren an der Universität; das "Lehramtsstudium" umfaßte damals ein "vollwertiges" Diplomstudium plus 1 Semester Pädagogik (also Mindeststudiendauer); man schloß mit dem akademischen Grad eines Magisters, bzw. nach zusätzlichem Doktoratsstudium mit dem Titel Doktor ab. Pflichtschullehrer (für Volks- und Hauptschule) hatten eine kürzere Ausbildung (ich glaube, 3 Jahre) am sog. pädagogischen Institut ab (kein universitäres Institut, sondern so eine Art Akademie); dann war man Diplompädagoge. Später hat man die pädagogischen Institute zu pädagogischen Hochschulen "upgradet" - die Ausbildung war dann auch länger und die Absolventen konnten ebenfalls das Magisterium erwerben.

Dann hat man begonnen, die meisten Studienlehrgänge auf das Bolognasystem umzustellen, und seit einigen Jahren ist auch die Lehrerausbildung anders: Alle Lehramtsstudenten müssen jetzt (auch) an der pädagogischen Hochschule lernen - davon verspricht man sich einen größeren Praxisbezug; wer an der Oberstufe des Gymnasiums unterrichten will, muß aber an der Universität den Titel eines Masters erwerben. Der Titel "Professor" für Gymnasiallehrer ist allerdings kein Amtstitel (wie der Universitätsprofessor), sondern eine Verwendungsbezeichnung (und übliche Anrede). Sie geht auf eine Entschließung Kaiser Franz Josephs von 1866 zurück - damit wurde die Berufsgruppe der Gymnasiallehrer aufgewertet, ohne daß dies in der Entlohnung wesentliche Verbesserungen brachte (allerdings waren damals durchaus nicht wenige Gymnasialprofessoren auch an der Universität tätig).